



Urkundenverleihung: Die drei Vorleser Petra, Josef und Florian freuten sich genauso über ihre Urkunden wie die Zuhörer Sabrina, Marcel und Elias aus der Mittelstufe.

Foto: Mokosch

Schüler lesen für Schüler

Pfaffenhofen (PK) Der internationale Vorlesetag Mitte November war ein guter Anlass, den Studientag der Georg-Hipp-Realschüler an der Adolf-Rebl-Schule zu einem Vorlese-Projekt auszuweiten. Dabei lasen die Zehntklässler der Realschule die von den Förderlehrern für ihre Klasse ausgewählte Lektüre vor.

Bereits seit vielen Jahren bekommen alle Zehntklässler der Georg-Hipp-Realschule von beiden Schulleitungen im ersten Schulhalbjahr Gelegenheit klassenweise einen Vormittag an der benachbarten Adolf-Rebl-Schule zu verbringen und dort in Zweier- oder Dreier-teams einzelne Klassen im Unterricht zu begleiten. Nach einer allgemeinen Einführung zum Schulprinzip durch die Schulleitung der Förderschule holen Schülerinnen und Schüler der Vorschul-, Grundschul-, Mit-

Einen Tag an der Adolf-Rebl-Schule verbrachten die Zehntklässler der Hipp-Realschule – und übernahmen die Lektüre.

telschul- oder Berufsschulstufe die Realschüler ab, um sie zu ihren Klassen zu führen, wo sie oft schon sehnsüchtig erwartet werden. Anfängliche Befangenheiten beiderseits geben sich dann meist schnell in der Vorstellungsrunde, wenn sich gemeinsame Hobbys oder Interessen herausstellen. Die Offenheit und Neugier der Adolf-Rebl-Schüler gegenüber ihren Gästen ist dabei ebenfalls sehr hilfreich. Zweieinhalb Stunden verbringen die Realschüler nun normalerweise als Zuschauer, Lernpaten oder Spielpartner der Freiarbeit mit ihrer Gruppe und lernen dabei die Schüler der circa acht bis elf Schüler starken Klassen besser kennen. In den Pausen spielen sie gemeinsam Fußball oder werden über ihr Privatleben ausgefragt. Gleichzeitig erhalten sie so einen Einblick in den Alltag einer Förderlehrkraft, Erzieherin oder Heil-

pädagogin. Bei der abschließenden Besprechung kann jeder über seine Erfahrungen berichten und aufgekommene Fragen werden beantwortet.

Vergangenen Freitag standen die Schüler der zehn Gramm aber auch als Vortragende im Mittelpunkt, denn sie wurden zu Vorlesern in den Klassen. Das war für so manche Wenig-Leser selbst eine große Herausforderung, denn jeder musste sich in kürzester Zeit mit dem Text vertraut machen und sollte dann auch noch betont und langsam vorlesen, damit alle den Inhalt erfassen konnten. Dazu wurden Textpassagen auch teilweise zweimal vorgelesen. Am Ende des gemeinsamen Vorlesens gab es dann noch Urkunden für die tapferen Vorleser, aber auch für die guten Zuhörer und alle gingen mit dem Gefühl nach Hause, etwas Besonderes erlebt zu haben.